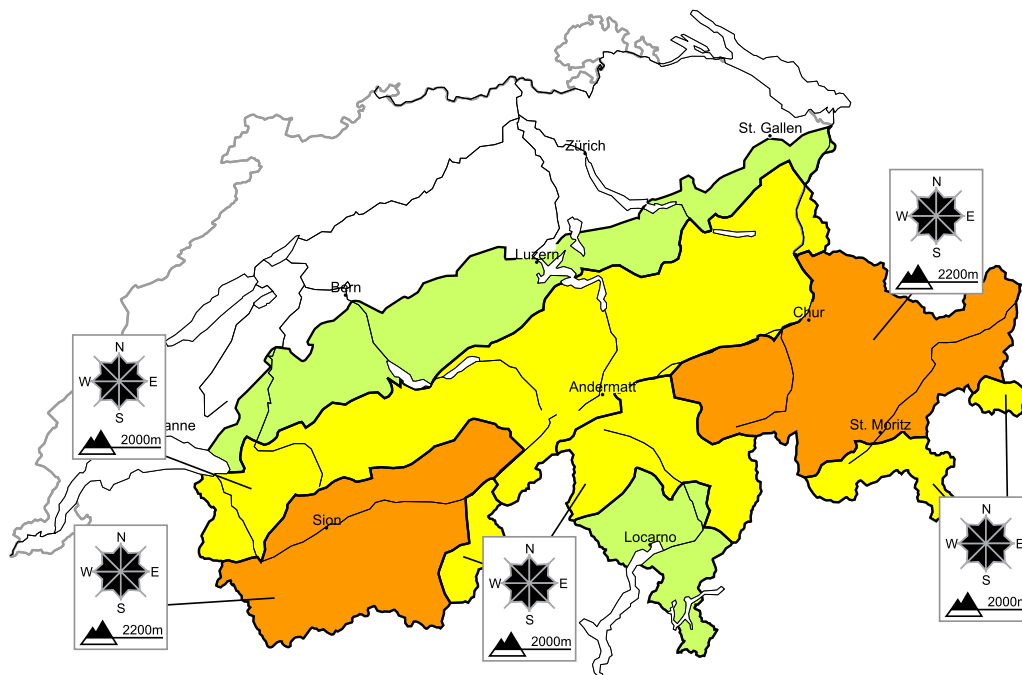


Gebietsweise heimtückische Lawinensituation. Vorsicht vor schwachem Altschnee

Ausgabe: 7.1.2015, 17:00 / Nächster Update: 8.1.2015, 08:00

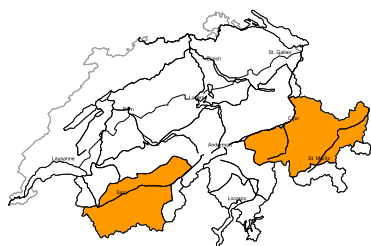
Lawinengefahr

Aktualisiert am 7.1.2015, 17:00



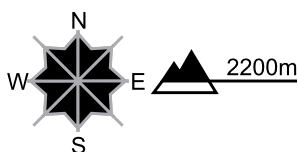
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können in tiefen Schichten anreissen und mittlere Grösse erreichen. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Tribschnee

Mit dem Westwind entstehen Tribschneeanisammlungen. Diese sind meist klein aber leicht auslösbar. Sie sollten im extremen Gelände gemieden werden.

Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

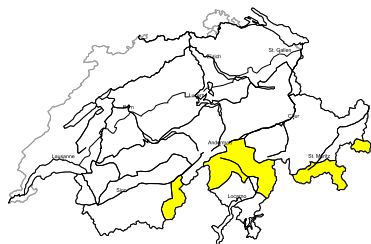
Vereinzelt können Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Diese können gefährlich gross werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Sie sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

Triebschnee

Mit dem Westwind entstehen Triebschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber leicht auslösbar. Sie sollten im extremen Gelände gemieden werden.

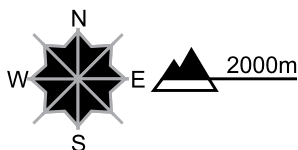
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

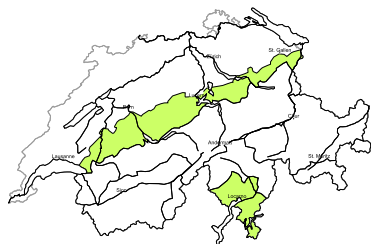


Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vor allem in oberflächennahen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Die älteren Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Am Nachmittag entstehen Triebschneeansammlungen. Diese sind nur klein aber störanfällig. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.1.2015, 17:00

Schneedecke

Ausser am Alpensüdhang gibt es in hohen Lagen tiefer in der Schneedecke kantig aufgebaute, schwache Schichten, welche mit Krusten durchsetzt sind. Lawinen können nach wie vor in diesen tiefen Schichten ausgelöst werden. Besonders ausgeprägt ist dies in den betreffenden Gebieten des Wallis und Graubündens. Am Alpensüdhang sind die mittleren und tiefen Schichten der Schneedecke meist günstig aufgebaut und gut verfestigt. Ältere Triebsschneeansammlungen sind teils noch störanfällig. Unterhalb von rund 2000 m wurde die Schneedecke am vergangenen Wochenende besonders nördlich einer Linie Rhone-Rhein vom Regen durchnässt und ist inzwischen stabil. Mit dem auffrischenden Westwind entstehen am Nachmittag kleine, aber störanfällige Triebsschneeansammlungen.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 7.1.2015

Nach einer klaren Nacht war es am Mittwoch den zentralen und östlichen Voralpen entlang bewölkt, sonst sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei -2 °C im Norden und +1 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig aus West

Wetter Prognose bis Donnerstag, 8.1.2015

Nach einer meist klaren Nacht ist es am Donnerstag zunächst meist sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Nordwesten Wolken auf. Oberhalb von etwa 1200 setzt im Norden schwacher Schneefall ein.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m bei 0 °C

Wind

Der Westwind weht zunächst schwach bis mässig. Am Nachmittag nimmt er zu und wird am Alpennordhang und in der Höhe stark bis stürmisch.

Tendenz bis Samstag, 10.1.2015

Freitag

Im Norden fällt in der Nacht auf Freitag oberhalb von rund 1200 m wenig Schnee. Am Freitagmorgen gibt es Aufhellungen, dann setzt erneut Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze steigt auf über 2000 m. Ganz im Süden ist es mit teils stürmischem Nordwind recht sonnig.

Die Lawinengefahr steigt mit frischem Triebsschnee leicht an.

Samstag

Im Norden fällt in der Nacht auf Samstag Niederschlag, eventuell auch ergiebig. Die Schneefallgrenze steigt voraussichtlich auf etwa 2500 m an. Am Samstag wird es teils sonnig. Der West- bis Nordwestwind bläst stark bis stürmisch. Ganz im Süden ist es mit teils stürmischem Nordwind recht sonnig.

Die Gefahr von trockenen und nassen Lawinen steigt an, im Norden je nach Niederschlagsmenge auch deutlich.